

BORKUM  
JUIST  
NORDERNEY  
BALTRUM  
LANGEORG  
SPIEKEROOG  
WANGEROOGE  
SYLT  
AMRUM

Die Nord- und Westfriesischen Inseln zählen seit dem vergangenen Jahrhundert zu den beliebtesten Erholungsräumen in Deutschland. Der um 1900 aufkommende Massentourismus machte vor allem auf den größeren Inseln entsprechende Transportmittel notwendig, die ersten Inselbahnen entstanden. Sie unterscheiden sich von anderen Kleinbahnen wesentlich: ihr Fahrplan ist von der Saison und den Gezeiten des Meeres abhängig, Strecken und Fahrzeuge den jeweiligen Gegebenheiten angepaßt. Der schmalspurige Gleiskörper ist das einzige gemeinsame Merkmal dieser Bahnen.

Borkum, Juist, Norderney, Langeoog, Spiekeroog, Wangerooge, Baltrum, Amrum und Sylt haben bzw. hatten ein Bahnnetz, das außer der Bewältigung des Urlauberstromes meist auch militärischen Zwecken dienen mußte, denn bis 1945 wurde den Nordseeinseln große strategische Bedeutung beigemessen.

Da die meisten der Inseln „autofrei“ sind kommt außer den Reedereien, die den Fährverkehr betreiben, auch den Anschlußbahnen auf dem Festland ein bedeutender Rang zu. Diese Themen werden ebenso behandelt, wie der Hindenburgdamm, der seit 1927 die Insel Sylt mit dem Festland verbindet.

Hans W. Rogl, Journalist und ausgezeichneter Kenner des deutschen Kleinbahnwesens, hat ein Buch zusammengestellt, das die bunte Vielfalt der Eisenbahnen auf den deutschen Nordseeinseln beschreibt und von ihrem Werden ebenso erzählt, wie von ihrem heutigen Erscheinungsbild.